



Das «frucht-X»-Team (v.l.): Nicolai Hutter (16), Miriam Keller (18), Leonhard Kick (17), Anduel Hoxha (18) und Tobias Lippuner (17).

Schülerfutter

Fünf Schülerinnen und Schüler aus St. Gallen verkaufen Dörrobst und Nüsse von Bauern aus der Region. Für ihre Geschäftsidee bekommen sie den Coop-Nachhaltigkeitsaward 2021.

TEXT MARKUS KOHLER



Am Anfang hatten die späteren Sieger viele Ideen. Ein Getränkpulver etwa oder eine Küche, in der sich Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen mit veganen Gerichten versorgen sollten. «Am Ende hat das regionale Studentenfutter das Rennen gemacht», erzählt Leonhard Kick, CEO und Chef von «frucht-X». «Wir wollten etwas machen, hinter dem wir zu 100 Prozent stehen und das wir selbst im Alltag gebrauchen können», so der 17-Jährige. Und gedörrte Früchte und Nüsse eignen sich bestens als Zwischenverpflegung und Energielieferant.

Hinter der Idee, dass junge Leute ein Mini-Unternehmen gründen und führen, das genau wie eine Grossfirma funktioniert, steht die Non-Profit-Organisation YES (Young Enterprise Switzerland). Mit ihrem «Company-Programme» sollen Schüler erste Einblicke in die Funktionsweise der Wirtschaft erhalten und dabei praktische Erfahrungen sammeln.

Den fünf Schülern aus St. Gallen war von Anfang an klar: Ihr Unternehmen muss in möglichst vielen Belangen nachhaltig aufgestellt sein. «In unserer Generation ist Nachhaltigkeit ein grosses Thema», so Leonhard Kick. «Wir müssen unsere Erde für kommende Generationen bewahren.» So wollten sie nur Früchte und Nüsse verarbeiten, die im Umkreis von 25 Kilometern angebaut werden. In ihrer Geschäftsidee sahen sie eine Marktlücke, da Trockenfrüchte meist von weit her importiert werden. «Mit dem Velo klapperten wir Bauernhöfe in der Nähe ab, recherchierten im Internet und riefen Bäuerinnen und Bauern in der Gegend an, ob sie uns ihre Früchte oder Nüsse verkaufen würden.»

Hinter der Aktion steckte ein ausgetüftelter Business-Plan. Was braucht's zur Produktion? Welche Früchte eignen sich, welche nicht? Welche Marketing-

massnahmen müssen wir ergreifen, um das Produkt bekannt zu machen? Und: Wie können wir die Verpackung gestalten, damit kein Abfall anfällt?

«Wir mussten uns für alle Fragen und Eventualitäten eine Lösung einfallen lassen», berichtet der junge Mann. «Bei der Verpackung entschieden wir uns für ein Bügelglas, das die Kundinnen und Kunden immer wieder nachfüllen lassen können.» Für den Versand wählten die Schüler eine rezyklierbare Papiertüte.



TAT NR. 154

Coop sagt YES zu innovativen Jungunternehmen

In Partnerschaft mit YES (Young Enterprise Switzerland) hat Coop 2013 den Nachhaltigkeitsaward ins Leben gerufen. YES unterstützt Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 20 Jahren bei der Gründung eines Mini-Unternehmens. Dieses sogenannte «Company Programme» wird von Coop unterstützt.

 www.taten-statt-worte.ch/154

Der Früchte-Mix variiert saisonal: Mal sind etwas mehr gedörrte Birnen drin, mal etwas mehr Äpfel oder Aroniabeeren. «Wir verwenden übrigens meist Äpfel und Baumnüsse, die von Pro Specie Rara als aussterbende Kultursorten eingestuft sind.» Damit trägt



Coopzeitung

Gesamt

Coopzeitung Gesamt
4002 Basel
0848 400 044
<https://www.coopzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 1'813'146
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 68
Fläche: 117'648 mm²



Auftrag: 3013383
Themen-Nr.: 376.001

Referenz: 80897492
Ausschnitt Seite: 3/3

«frucht-X» zum Erhalt bedrohter Obst- und Nussorten bei. Die jungen Leute liefern das Studentenfutter selbst mit dem Velo aus – zumindest in der Region.

Weil «frucht-X» mit seinen Produkten Regionalität, Nachhaltigkeit und die Artenvielfalt in bester Manier fördert, hat Coop dem Jungunternehmen den Nachhaltigkeitsaward 2021 verliehen, der im Rahmen des YES-Wettbewerbs vergeben wird. Damit haben sich die fünf St. Galler gegen 178 andere Mini-Unternehmen aus der ganzen Schweiz durchgesetzt. Unter www.frucht-x.ch ist ihr Shop online erreichbar. ●

Mehr Infos zu Pintolino wie Factsheet, Broschüre und Teilnahmemöglichkeit finden interessierte Lehrerinnen und Lehrer unter:

 www.yes.swiss

Wirtschaft spielerisch erkunden

Nicht nur Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler können mit YES erste praktische Erfahrungen in der Welt der Wirtschaft sammeln (siehe Hauptartikel). Mit Pintolino hat die Non-Profitorganisation nun auch ein ähnliches Programm für Primarschüler zwischen 10 und 12 Jahren entwickelt.

Auf spielerische Weise lernen die Kids, wie die Wirtschaft funktioniert. So entwickeln, gestalten und produzieren sie ihr eigenes Produkt oder ihre eigene Dienstleistung. Von der Ideenfindung bis zu den Verkaufsaktivitäten planen, organisieren und realisieren die Primarschulkinder ihr gemeinsames Projekt in verschiedenen Arbeitsgruppen. Begleitet werden sie dabei von der Pintolino-Geschichte, die ihnen beispielhaft die theoretischen Grundlagen aufzeigt, die sie für ihr eigenes Projekt benötigen.

Freiwillige aus der Wirtschaft unterstützen das Bildungsprogramm. MKO